

auf einen solchen Angriff nicht als diese wenigen Worte des
Mordes findet, seiner Sache nicht eben sehr sicher sein kann.
Und ich bitte zu bedenken, dass die Angelegenheit Ohnesorge für
mich eine allerpersönlichste, eine sehr theuerbare ist; ich bin per-
sönlich allernachst engagiert, als dass ich nicht den Wunsch haben
würde, in dieser Sache ganz frei und lediglich auf eigene Verant-
wortung antworten zu können.

Herr Professor Breslau schreibt mir, dass er wohl selber an
Herrn Professor Zimmer in dieser Sache schreiben wolle. Ich bin über
meine Ansichten in einzelnen nicht weiter orientiert, aber ich darf
ich wohl jedenfalls auch persönlich noch an Sie und an Herrn Pro-
fessor Zimmer mit der angelegentlichsten Bitte wenden, mir den
wenigen Raum zu meinem an sich knappen Erklärung und Verfü-
gung zu stellen und dieselbe in der vorliegenden Fassung mit der
Kleine, von Herrn Professor Breslau vorgeschlagene Änderung der
letzten Worte, freundlichst aufzunehmen zu wollen.

Zugleich mit diesem Schreiben habe ich meinen Aufsatz über Delmold
an Sie abgeben. Ich gestatte mir, besonders auf S. 191, Anm. 12 hin zu weisen, die,
wie der ganze Aufsatz, formell ^{war} mit geteilt war, die mir das mindeste von dem
Ohnesorgischen Angriff bekannt. Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, ver-
bleibe ich ganz ergebenst Ihr B. Schneider.